



Heinrich-Heine-Institut

ARCHIV | BIBLIOTHEK | MUSEUM

NOVEMBER 2022

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12-14
40213 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Heinrich-Heine-Institut

Telefon +49 (0)211.89-95 571/-92 902

anmeldungen-hhi@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/heineinstitut

Facebook: HeineInstitut, Instagram: @heinrichheine.hhi

Öffnungszeiten

Museum: Di.-So.: 11-17 Uhr, Sa.: 13-17 Uhr,
Voranmeldung erforderlich unter: +49 (0)211.89-95571

Bibliothek: Mo.-Fr.: 9-17 Uhr, nach Voranmeldung

Archiv: Mo.-Fr.: 9-17 Uhr, nach Voranmeldung

Tickets

pro Person: 4 EUR (ermäßigt: 2 EUR)

Gruppen: 2 EUR pro Person (mindestens 10 Personen)
Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren
haben freien Eintritt; sonntags freier Eintritt

Anfahrt

Bus: SB50, 780, 782, 785
Haltestelle: Benrather Straße
726 Haltestelle: Carlsplatz

U-Bahn: U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Benrather Straße

Parkplätze: Parkhaus Altstadt oder Parkhaus Carlsplatz

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Direktorin Heinrich-Heine-Institut: Dr. Sabine Brenner-Wilczek
Programm: Maren Winterfeld M.A., Gestaltung: Gavril Blank,
Gestaltung Titelseite: Tanja Müller M.A.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY ZUM 175. TODESTAG

Freitag, 4. November, 19 Uhr, Palais Wittgenstein

Das Heinrich-Heine-Institut begeht den 175. Todestag Felix Mendelssohn Bartholdys mit einer musikalischen Lesung: Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker interpretieren sein Streichoktett Es-Dur op. 20, der Schauspieler Julian Horeysek liest aus Briefen, die Mendelssohn in seiner Düsseldorfer Zeit, vorwiegend an seine Familie, schrieb.

1833 gelingt es dem Städtischen Musikverein, Mendelssohn als Generalmusikdirektor nach Düsseldorf zu holen. Seine hier erworbenen umfassenden Kompetenzen nutzt Mendelssohn ab 1835 in Leipzig, um das Gewandhaus zu einem der musikalischen Zentren Europas zu machen. 1836 kehrt er nach Düsseldorf zurück, um erneut das Niederrheinische Musikfest zu leiten und sein Oratorium »Paulus« uraufzuführen.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.



Felix Mendelssohn Bartholdy © Heinrich-Heine-Institut

FINISSAGE DER SONDERAUSSTELLUNG »SEELLENBURGEN – MENSCHENWOGEN. GROSSSTADT IN POESIE UND FOTOGRAFIE« »STREETFOTOGRAFIE: DIE KUNST, DAS BESONDERE IM ALLTAG ZU SEHEN«. VORTRAG VON MARCO LAROUSSE

Samstag, 5. November, 18 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

In seinem Vortrag berichtet Marco Larousse von seiner Arbeit als Streetfotograf. Wie wird aus einer Momentaufnahme im Alltag ein poetisches Bild, das eine Geschichte erzählt? Und warum hat Streetfotografie auch eine wichtige dokumentarische Bedeutung für die Gesellschaft?

»SEELLENBURGEN – MENSCHENWOGEN. GROSSSTADT IN POESIE UND FOTOGRAFIE«

Bis Sonntag, 6. November, Heinrich-Heine-Institut

Rauchende Schornsteine, funkelnde Häuser und rasselnde Bahnen: in eindringlicher und außergewöhnlich bildreicher Sprache zeichnen die Großstadtgedichte des 20. Jahrhunderts das Leben in den wachsenden Metropolen nach. Inmitten von »Millionen Gesichtern« taucht auch der einzelne Mensch auf, der seiner täglichen Arbeit nachgeht und dabei seine Wünsche und Sehnsüchte in sich trägt.

Die Sonderschau geht dem Phänomen der »Großstadt« in Poesie und Fotografie nach. Präsentiert werden zeitgenössische Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Frank Andree, Torsten Köster, Marco Larousse und Roswitha Schleicher-Schwarz im Zusammenspiel mit ausgewählter Großstadtlyrik namhafter Autorinnen und Autoren.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

DAS SYMPHONISCHE PALAIS

Sonntag, 6. November, 11 Uhr, Palais Wittgenstein

Passend zu den kürzer und kälter werdenden Tagen im November erklingen in diesem Symphonischen Palais ausschließlich Werke aus der Barockzeit, die Licht ins »Dunkel« bringen. Mit Tafelmusiken von G. P. Telemann sowie Trio-sonaten von C. P. E. Bach erstrahlt das Palais Wittgenstein im feierlichen Duktus durch virtuose Girlanden, pulsierende Generalbässe und leichtfüßige Polyphonie.

Mit Ruth Legelli (Flöte), Gisela Hellrung (Oboe), Dragos Manza (Violine), Michael Flock-Reisinger (Violoncello), Markus Belmann (Cembalo)

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

HEINE IM MAXHAUS

»ICH HABE GEROCHEN ALLE GERÜCHE IN DIESER HOLDEN ERDENKÜCHE« EINE »VERFÜHRUNG« IN GEDICHTEN, PROSA, BRIEFEN UND MUSIK MIT MORITZ STOEPEL

Dienstag, 8. November, 19:30 Uhr, Maxhaus

In einer Art Lebensrückschau erzählt der Schauspieler Moritz Stoepel in der Figur Heinrich Heines scharfsinnig, zärtlich, heiter, bissig, melancholisch, verzaubernd, kritisch und verzweifelt über sein Leben, sein Lieben, seine Leidenschaft und sein Sterben. Moritz Stoepel umrahmt Heines Literatur mit eigenen Vertonungen und Klängen verschiedener Instrumente (Klavier, Gitarre, Akkordeon u.a.).

Eine Veranstaltung des Maxhauses in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut.



Moritz Stoepel © Sergj-Vahlenkamp

BARBARA HONIGMANN LIEST AUS IHREM BUCH »UNVERSCHÄMT JÜDISCH«

Donnerstag, 10. November, 19:30 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

Barbara Honigmann ist eine Klasse für sich: Ob sie von einer lebhaften Begegnung mit einem jüdischen Geschäftsmann im Flugzeug nach New York erzählt, die in der Frage gipfelt: »Worüber reden eigentlich Gojim?« Oder ob sie davon berichtet, wie sie als Vierzehnjährige in Ost-Berlin den Existentialismus für sich entdeckte. Immer tut sie es mit ihrem feinen Sinn für Komik, und wenn nötig, offen und direkt.

Ihr Lebensweg führte sie aus der DDR in den Westen, von Deutschland nach Frankreich, aus der Assimilation in das Tora-Judentum. Im ganz wörtlichen Sinn ist sie ‚unverschämt jüdisch‘ und schreibt darüber so persönlich, humorvoll und lebensklug, wie nur sie es kann.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf.



Barbara Honigmann 2014 © Peter-Andreas Hasslepe

EXKLUSIVE FÜHRUNG DURCH DAS THEATERMUSEUM

Dienstag, 15. November, 18 Uhr

Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft haben am Dienstag, 15. November, 18 Uhr, exklusiv die Möglichkeit, das Theatermuseum zu besichtigen. Die Führung durch die Dauerausstellung im Hofgärtnerhaus, die den Titel »1904 bis 1947: Wandel zwischen Aufbruch&Archiv« trägt, übernimmt der Leiter des Theatermuseums, Sascha Förster. Der Ausflug der Heinrich-Heine-Gesellschaft festigt darüber hinaus weiterhin die Kooperation der Freundeskreise der Düsseldorfer Kultureinrichtungen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 7. November unter 0211/89 95588 oder heike.moritz@duesseldorf.de

HEINRICH-HEINE-GESELLSCHAFT E.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

Information und Anmeldung
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
c/o Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14, 40213 Düsseldorf
www.heinrich-heine-gesellschaft.de



Partner der
Heinrich-Heine-Gesellschaft:



THEMENFÜHRUNG: »DIESER STEINERNE WALD VON HÄUSERN« – HEINE UND DIE (GROSS-)STADT

Sonntag, 20. November, 11 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

Als einer der ersten deutschen Literaten schildert Heinrich Heine seine Eindrücke von großen Städten seiner Zeit. Sind in der deutschen Hauptstadt »wahrlich mehrere Flaschen Poesie nöthig, wenn man etwas anderes sehen will als todtte Häuser und Berliner«, fasst er Paris als »das Foyer der europäischen Gesellschaft« auf. Die Führung taucht ein in Heines Großstadtbetrachtungen, die uns ein lebhaftes Bild von den Metropolen des 19. Jahrhunderts vermitteln. Die Originalzitate des Dichters werden von Paula Götz während der Führung rezitiert.

Führung: Nora Schön M.A. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Heinrich-Heine-Institut)

Lesung: Paula Götz (Schauspielschule DER KELLER Köln)

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.



Berlinsansicht © Heinrich-Heine-Institut

HEINRICH HEINE UND DIE MENSCHENRECHTE INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ ZUM 225. GEBURTSTAG DES DICHTERS

Freitag, 18. und Samstag, 19. November, jeweils 11 Uhr,
Heinrich-Heine-Institut

»[...] jene Erklärung der Menschenrechte [...] stammt nicht aus Frankreich, wo sie freilich am glorreichsten proklamiert worden, nicht einmal aus Amerika, woher sie Lafayette geholt hat, sondern sie stammt aus dem Himmel, dem ewigen Vaterland der Vernunft,« schrieb Heinrich Heine hymnisch. Der Einsatz für die Menschenrechte ist eines derjenigen Elemente, die er selbst als konstitutiv für seine Rolle als Dichter ansah, gerade auch in Zusammenhängen, wo er sich zum Menschenrechtsdiskurs seiner Zeit kritisch äußerte.

Nordamerika und Europa sind historisch durch den Kampf um die Menschenrechte in besonderer Weise verbunden. Darum bildet dieses Thema den Schwerpunkt einer gemeinsamen Tagung des Heinrich-Heine-Instituts, der Heinrich-Heine-Gesellschaft und der North American Heine Society. Aus Anlass von Heines 225. Geburtstag untersuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von beiden Kontinenten, mit welchen Mitteln und in welchen Kontexten Heine sich am revolutionären Ringen um die Menschenrechte beteiligte, welche Hindernisse, Gegner und Verbündete er dabei hatte und welche Wirkungen sein Bemühen zeitigte.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts, der Heinrich-Heine-Gesellschaft e. V. und der North American Heine Society.

PROGRAMM

Christoph auf der Horst (Düsseldorf): Heinrich Heines Kampf für Menschenrechte. Konstruktivität und Solidarität

Arnd Pollmann (Berlin): »Der Gedanke geht der Tat voraus«. Inwiefern gab es schon zu Heines Zeit Menschenrechte?

Tracie Matysik (Austin, Texas, USA): Ursus sacer: Sovereignty and Bear Life in »Atta Troll«

Christine Ivanovic (Wien/Berlin): Zur Aktualität von Heinrich Heines »Atta Troll«

Christian Liedtke (Düsseldorf): »... und es war ein Mensch.« Menschenrechtsverletzungen in Heines Werk

Helge Dedek (Montreal, Kanada): »Eine Bibel des Egoismus« – Heine, Recht und Rechte

Sebastian Wogenstein (Storrs, Connecticut, USA): Vom Recht auf Brot. Sozioökonomische Rechte als Menschenrechte bei Heine

Willi Goetschel (Toronto, Kanada): Heine und die Menschenrechte: eine verborgene Tradition



HEINRICH HEINE – LEBENSAHRT EINE GRAPHIC NOVEL ZUM 225. GEBURTSTAG



Sonntag, 27. November 2022 bis Sonntag, 23. April 2023

Das Künstlerpaar Gaby von Borstel und Peter Eickmeyer widmet sich im Jubiläumsjahr 2022 der Aufgabe, die außergewöhnliche Lebensfahrt Heinrich Heines neuartig zu erzählen. Dafür bietet sich das Genre der Graphic Novel an, denn es vereint Zeichenkunst und literarischen Text in einzigartiger Weise. Heines Ansichten zu hochaktuellen Themen kommen in dem Medium ebenso zur Geltung, wie sein furioser, anspielungsreicher Schreibstil eine bildliche Entsprechung findet. Somit wird auch eine neue Generation an Leserinnen und Lesern an das Werk des wohl modernsten »Literaturklassikers« herangeführt.

Die Ausstellung gewährt Einblicke in die Entstehung der Comic-Biografie, die im März 2023 im Splitter Verlag erscheinen wird. Die Skizzen, Charakterstudien und originalen Bilder können in der Sonderschau somit exklusiv und noch vor der Buchveröffentlichung betrachtet werden. Zudem erweitern multimediale Inszenierungen und Animationen das Ausstellungserlebnis.

Die Ausstellung wird dankenswerterweise durch die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf sowie die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland gefördert.



VERNISSAGE

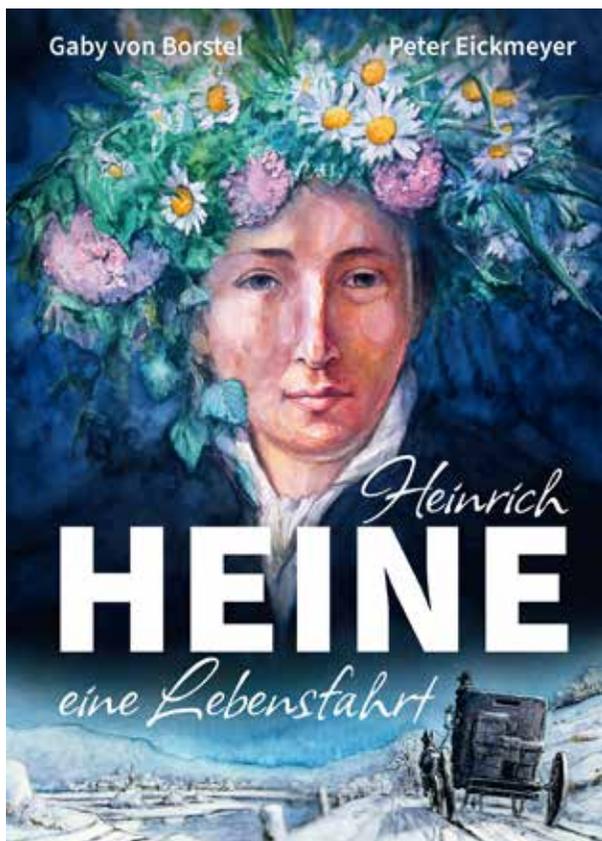
Samstag, 26. November, 18 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

Einführung: Jan-Birger von Holtum
(Stellvertretender Direktor)

Künstlergespräch: Gaby von Borstel und Peter Eickmeyer

Musikalisches Programm: Sim Quartett
(Swing & Jazz aus Osnabrück)

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts und der Heinrich-Heine-Gesellschaft.



NOVEMBER 2022

| | |
|-----------------------------------|---|
| Freitag 04.11. | <i>Felix Mendelssohn Bartholdy zum 175. Todestag</i> 19 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 10 EUR (ermäßigt 8 EUR) |
| Samstag 05.11. | <i>Finissage der Sonderausstellung »Seelenburgen – Menschenwogen. Großstadt in Poesie und Fotografie«</i> 18 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: 6 EUR (ermäßigt 3 EUR) |
| Sonntag 06.11. | <i>Das Symphonische Palais</i> 11 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 4,50 EUR) |
| Dienstag 08.11. | <i>»Ich habe gerochen alle Gerüche in dieser holden Erdenküche« Moritz Stoepel: Heine im Maxhaus</i> 19:30 Uhr, Maxhaus Eintritt: 12 EUR (ermäßigt 8 EUR) Karten: Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de oder 0211 9010252 |
| Donnerstag 10.11. | <i>Barbara Honigmann liest aus ihrem Buch »Unverschämt jüdisch«</i> 19:30 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 6 EUR) |
| Dienstag 15.11. | <i>Exklusiv für Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft: Führung durch das Theatermuseum</i> 18 Uhr Eintritt: frei für Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft |
| Freitag/ Samstag 18.-19.11. | <i>Kolloquium »Heine und die Menschenrechte«</i> Jeweils 11 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei |
| Sonntag 20.11. | <i>Themenführung »Dieser steinerne Wald von Häusern« – Heine und die (Groß)Stadt</i> 11 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei |
| Samstag 26.11. | <i>Vernissage »Heinrich Heine – Lebensfahrt. Eine Graphic Novel zum 225. Geburtstag«</i> 18 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei |

KOOPERATION MIT DER
BEISHEIM STIFTUNG

Mit großer Freude darf an dieser Stelle eine dankenswerte Förderung des Heinrich-Heine-Instituts durch die Beisheim Stiftung verkündet werden, die im Zeitraum 2022/23 wirksam wird. Im Zentrum des Kooperationsprojekts steht die „Straße der Romantik und Revolution“ und ihr Entwicklungspotenzial als „Kulturquartier mit Zukunft“.



Beisheim Stiftung

Liebe Heine-Freundinnen und Heine-Freunde,

bitte melden Sie sich – wenn nicht anders angegeben – unter anmeldungen-hhi@duesseldorf.de oder unter +49 (0)211.89-95571 an. Wir behalten uns kurzfristige Änderungen vor. Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Regelungen.

Mit besten Grüßen aus dem Heinrich-Heine-Institut

Dr. Sabine Brenner-Wilczek (Direktorin)
Maren Winterfeld M.A. (Programm)